

Die perfekte Welle aus 1000 Plättchen

Mitmach-Kunstwerk von Mark Prouse fand bei den Laga-Besuchern großen Anklang

VON CLAUDIA ROBERZ

ÜLPENICH. Lange hat der Kunstschmied **Mark Prouse** nicht verraten, welches Gesamtkunstwerk er aus der Unzahl von Metallplättchen, die während der Zülpicher Landesgartenschau (Laga) von Besuchern gestempelt wurden, erschaffen würde. Neugierige Fragen der Mitwirkenden beantwortete er meist nur mit einem freundlichen Lächeln.

„Ich habe zwar schon eine Vorstellung, aber wenn ich das jetzt schon verrate, ist die Überraschung weg“, sagte er während der Mitmach-Aktionen im Seepark der Laga. Jetzt wird das Geheimnis des Gesamtkunstwerks gelüftet: Derzeit ist der Künstler dabei, aus den mehr als 1000 Metallplättchen eine Welle zu schmieden, die mit zwei Metern sogar noch ein wenig größer ist als der Kunstschmied selbst. Sie besteht aus mehreren, sich von einem Fundament empor-schwingenden, geschmiedeten Eisenstreben, die die Form einer brechenden, perfekten Welle beschreiben. An den Streben werden die Metall-

plättchen so befestigt, dass der Eindruck von Gischt, die die Welle krönt, und von davonspritzenden Wassertropfen entsteht.

Wer Mark Prouses geschmiedete Blumen während der Laga im Seepark gesehen hat, der weiß, wie filigran der Kunstschmied den Stahl erscheinen lassen kann. Etwa bei der metallenen „Pusteblyume“, deren davonfliegende Blütenstände dem schwereren Metallwerkstoff faszinierende Leichtigkeit verleihen.

Wer weiß, dass der 50-jährige gebürtiger Engländer viele Jahre am Great Barrier Reef, dem an der Nordostküste Australiens gelegenen weltweit größten Korallenriff, gelebt hat und auch die australische Staatsbürgerschaft besitzt, mag einen Zusammenhang mit dem Wellen-Motiv vermuten. Doch Prouse hatte keineswegs die australischen Wellen im Kopf.

„Das Motto meiner Mitmach-Aktion war der Satz von Aristoteles: ‚Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.‘ Dieses Prinzip durchzieht viele Lebensbereiche. Als

mein Blick eines Tages auf den Wassersportsee und das umliegende Gelände fiel, und ich gleichzeitig bemerkte, dass die Besucherströme wie Zyklen bei Ebbe und Flut durch die Eingangstore strömten und dann buchstäblich wieder abebbten, war mir mein Motiv klar. Eine Welle ist eben viel mehr als das Gesamte ihrer Einzelbestandteile“, erläutert der 50-jährige Kunstschmied.

Außerdem heißt Prouses Hildener Unternehmen „Elements“. „Also auch in dieser Hinsicht passt die Welle“, sagt der Engländer, der sogleich die richtige Bildsprache für sein



Kunstwerk, das von so vielen geschaffen wurde, findet: „Im Deutschen sagt man doch, man verleiht etwas die eigene Handschrift. Im übertragenen Sinn trifft das hier auf jeden Fall zu.“

Ob es der eigene Name war, der mit Hilfe von Buchstabenstempeln und einem Hammer verewigt wurde, das Datum der Eheschließung, ein Begriff oder ein Lebensmotto – das Spektrum der Schriftzüge, die zum Teil aufwendig dekorativ gestaltet wurden, reicht weit.

Die meisten Mitmach-Künstler kamen als Besucher zur Zülpicher Laga oder zu anderer Ausstellungen in Nordrhein-Westfalen. Mit von der Partie waren auch Touristen



oder Zugezogene aus den USA, Australien und europäischen Ländern.

Wer mochte, konnte sich mit seinem Schriftzug, Namen und Herkunftsort in eine Liste eintragen. Diese kann auf der Homepage des Künstlers Mark Prouse eingesehen werden. Am Sonntag wird das Mitmach-Kunstwerk im Baum-schul-Pflanzen-Center Schmitz in Ülpnich enthüllt.